

Wasserbau betrifft Stadt und Dorf, Küste und Binnenland. Das Spektrum der in diesem 21. Band der Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit versammelten Beiträge spiegelt die Bedeutung dieses Themas für Denkmalpflege und Wissenschaft. Die neuen EU-Wasserrahmenrichtlinien werden in den kommenden Monaten von Seiten der Mittelalterarchäologie intensive Auseinandersetzungen mit geplanten "Rekultivierung"-Maßnahmen erfordern, da hier in – nicht rechtzeitig vorausgesehenem Umfang – historische Gewerbebetriebe, Burganlagen und andere wassernahe Bodendenkmäler von Zerstörung bedroht sind.

Die Vielfalt von Wasserbau-Aktivitäten vormoderner Zeiten wird in diesem Band breit und exemplarisch sichtbar: Von Brunnen- und Leitungsbau über Baumaßnahmen in feuchtem Gelände bis hin zu Mühlen, Dämmen und Kanäle, und nicht zuletzt Bergbau und Salinen. In ungewöhnlich großem Umfang haben archäologische Befunde zu diesen Themen in den letzten Jahren unsere Kenntnisse erweitert und verändert. Weitaus die meisten Referenten der Tagung der Gesellschaft, die im Rahmen des 6. Deutschen Archäologiekongresses in Mannheim im Mai 2008 stattfand, haben ihre Beiträge für den Druck zur Verfügung gestellt. Einige weitere, thematisch passende Beiträge wurden in diesen Band aufgenommen, die aus Termingründen in Mannheim nicht vorgetragen werden konnten. Allen Autoren sei hier gedankt.

Günter P. Fehring, Kunsthistoriker und Mittelalterarchäologe, hat 2008 seinen 80. Geburtstag gefeiert. Die DGAMN gratuliert ihm herzlich. 1976 bis 1991 war er Sprecher der Arbeitsgemeinschaft für Archäologie des Mittelalters. In diesem Band machen allein drei Beiträge zum Wasserbau in Lübeck deutlich, wie sehr sein Wirken in dieser Stadt Früchte getragen hat – und den interdisziplinären Forschungen zum Wasserbau im Mittelalter hat er weit über Lübeck hinaus vielfältige Impulse verliehen.

Die Gesellschaft hat im vergangenen Winter ihre Geschäftsstelle an den neuen Wirkungsort des Geschäftsführers Matthias Wemhoff verlegt, an das Berliner Museum für Vor- und Frühgeschichte. Kassenführung und Versand des Mitteilungsblatts übernimmt dort dankenswerterweise Frau Stefanie Müller. Neu gestaltet wurde auch der Internetauftritt (www.dgamn.de); hier geht der Dank an Tina Schöbel und Stefan Schittly in Heidelberg.

Matthias Untermann